



## Durch den Dschungel des Internets:

### Wichtige Websites zu TIBET UND BUDDHISMUS

von Gelongma Jampa Tsedroen (Carola Roloff)

**W**er sich heutzutage intensiv mit dem Tibetischen Buddhismus beschäftigen möchte, kommt um die englische Sprache nicht herum, erst recht nicht im Internet. Sogar Ereignisse im deutschsprachigen Raum werden mitunter auf Englisch angekündigt, wie z.B. die bevorstehende Kālacakra-Initiation in Graz vom 11.-23. Oktober 2002. Über 10.000 Menschen erwarten die Veranstalter. Eine recht detaillierte, wenn auch noch „provisorische“ Terminübersicht gibt Auskunft über den Ablauf. Für die internationalen Besucher gibt es einen ausführlichen „Newsletter“ zum Herunterladen (auch auf Deutsch). Im angeschlossenen She Drup Ling Shop kann man alles kaufen, was das Herz begehrt, sogar Rituale auf Video und CD: [www.kalachakra-graz.at](http://www.kalachakra-graz.at).

Wer bereits das Kālacakra-Tantras praktiziert, findet Einzelheiten wie z.B. eine wunderbare Grafik der Keimsilbe auf

[www.kalachakra.org](http://www.kalachakra.org). Sehen Sie den feinen Unterschied in der Schreibweise? Vor der Eingabe der URL schnell noch ein kleiner Crashkurs zur Transliteration und Transkription des Sanskrit? In der international standardisierten Transliteration heißt es: kālacakra; ohne diakritische Zeichen (z.B. für das Internet): kalacakra; in englischer Lautschrift: kalachakra und in deutscher Lautschrift: Kalatschakra. Letztere Variante kommt selten vor. Eine schöne farbige Abbildung des Kālacakra-Maṇḍala und einiges zum Inhalt der Praxis finden sie auf [www.tibetdomani.com](http://www.tibetdomani.com).

Die „Links“ des Österreichischen Kālacakra-Veranstalters zu „verwandten“ Web-Seiten sind brandaktuell. Wer Unterweisungen beim Dalai Lama in Indien hören möchte oder einfach nur wissen will, wo der Dalai Lama gerade ist, schaut am besten auf die Web-Seite der Tibetischen Regierung im Exil [www.tibet.com](http://www.tibet.com) unter „Teaching Dates“. Vom 30. November bis 3. Dezember unterrichtet der Dalai Lama Atiśas Lampe auf dem Pfad in Pisa/Italien und vom 21. Dezember bis 1. Januar Tsongkhapas Große Stufen auf dem

tantrischen Pfad im Kloster Ganden in Mundgod/Südindien. Alle Unterweisungen sind öffentlich und in Indien sogar kostenlos. Außerdem finden sich auf der Web-Seite der tibetischen Exilregierung neben vielen aktuellen, vorwiegend politischen Informationen auch der „Dharamsala Guide“, ein Reiseführer durch „Klein-Lhasa“ im indischen Himalaya-Städtchen, sowie jede Menge Informationen über den Dalai Lama, den Panchen Lama, Tibetischen Buddhismus, Tibetische Medizin und Astrologie, Tibetische Sprache, Tibetische Kunst und sogar ein – wenn auch nicht ganz vollständiges – weltweites Adressenverzeichnis tibetischer Restaurants. Die deutschen Tibet-Restaurants in Würzburg und Hamburg haben sich anscheinend noch nicht bis Dharamsala herumgesprochen, ebenso wenig die Möglichkeiten, in Deutschland die tibetische Sprache zu erlernen. Eine Fülle von Informationen zu den Themen Tibetische und Buddhistische Kunst finden sich auf [www.himalayanart.org](http://www.himalayanart.org) bzw. [www.tibetart.com](http://www.tibetart.com). Noch etwas ungewohnt vielleicht, die Flash-Effekte.

Ein Adressenverzeichnis buddhistischer Zentren der ganzen Welt findet sich auf [www.buddhanet.net](http://www.buddhanet.net) eine wahre Fundgrube für alle, die ein paar Stunden Zeit haben, auf dem Ozean des Dharma im Internet zu surfen. Dort gibt es z.B. Kurz-Informationen zu Dharma-Themen von A bis Z: die Auswahl geht, neben Standardthemen wie Alkohol über Humor und Sex bis zum Vegetarismus. Teilweise gibt es Buchtipps zum Thema. Aber natürlich sind die Informationen nicht erschöpfend und nicht unbedingt humorvoll. Warum nicht? Das können Sie selbst lesen, allerdings nur auf Englisch: Der Buddha sage, dass wir Menschen uns in einer misslichen Lage befinden, unsere Situation ist ernst, und die Aufgabe, sie zu überwinden, ist ebenso ernst. Im Dhammapada sagt der Erwachte deshalb: „Wenn die Welt brennt, warum dann all das Gekicher und Gelächter?“

Die Buddhanet-Seiten haben noch mehr zu bieten: Material für den Schulunterricht werden ebenso angeboten wie Informationen über monastisches Leben, monastische Pflichten, buddhistische Ordensgewänder und ein Leitfaden für Laien, die Mönche werden möchten. Die Nonnen werden in einem Extra-Kapitel abgehandelt. Das liegt wohl daran, dass die Erklärungen hauptsächlich aus asiatischer Theravāda-Sicht gegeben werden. Aber sie sind auch für Frauen lesenswert. Und außerdem gibt es jede Menge Dharma-Texte zum Herunterladen (pdf-Dateien) – alles auf Englisch.

Eine Hauptquelle für politische Informationen ist das „Tibet Information Network“

(TIN). Auf [www.tibetinfo.net](http://www.tibetinfo.net) findet sich ein professioneller und zuverlässiger, unabhängiger Nachrichten-Service über die aktuelle Lage in Tibet. Prima sind auch die Links, insbesondere zu „Libraries and Academic Sites“, „Tibet Related Sites“, „Books“ usw. Nehmen Sie sich Zeit. Es lohnt sich. Aber Vorsicht, dass sie bei Snow Lions und Wisdom Publications nicht zu viel Geld für neue Bücher ausgeben. Der englische bzw. amerikanische Büchermarkt boomt noch mehr als der deutsche. Der Lesestoff reicht, um für den Rest des Lebens in Klausur zu gehen.

Wer sich politisch für Tibet engagieren möchte, findet unter [www.savetibet.org](http://www.savetibet.org) Kampagnen der International Campaign for Tibet: von Umweltschutz über Menschenrechte bis hin zu Religionsfreiheit und Frauenrechtsfragen; die Möglichkeiten des Engagements sind vielfältig und konkret. Sie können einen individuell auf Ihre Situation und Möglichkeiten der Unterstützung zugeschnittenen Fragebogen ausfüllen und in Zukunft einfach mitmachen, sporadisch oder regelmäßig.

Wer die Ruhe liebt, zumindest von Zeit zu Zeit, findet vielleicht ein meditatives Plätzchen bei [www.quietmountain.com](http://www.quietmountain.com). Dort werden Informationen über die buddhistischen Höhlen in Ajanta und Ellora (Bombay/Südindien) angeboten, eine Tārā-Klausur mit Tai Situ Rinpoche in San Francisco und Informationen zu buddhistischen Zentren der verschiedenen tibetischen Übertragungslinien. Die Informationen sind allerdings noch etwas spärlich. Viele ruhige Berge scheint es heutzutage nicht mehr zu geben, zumindest keine, auf denen man Klausurzentren bauen darf. Warum also in die Ferne schweifen? Sie können auch nach Semkye Ling in die Lüneburger Heide kommen, wo Geshe Thubten Ngawang mit einigen Ordensmitgliedern die meiste Zeit des Jahres lebt und sein Vorbereitenden Übungen für die große Drei-Jahres-Klausur allmählich zum Abschluss bringt.

Ehe wir uns wieder auf das Meditationskissen begeben, noch ein letzter Blick ins Internet. Eine Übersicht buddhistischer Zentren allgemein sowie tibetisch-buddhistischer Zentren im besonderen finden Sie ebenso unter [www.buddhanet.net](http://www.buddhanet.net). Vermutlich reicht ein Leben kaum aus, um alles, was Sie dort finden, persönlich zu besuchen, aber vielleicht klappt es im Cyberspace. Wer es lieber auf Deutsch hat, der kann auch eine Menge über die Web-Seiten der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft (GSTF) [www.tibetfocus.com](http://www.tibetfocus.com) und die regelmäßig aktualisierten Web-Seiten des Tibetischen Zentrums [www.tibet.de](http://www.tibet.de) finden. ■

#### WICHTIGE INTERNET-ADRESSEN

[www.buddhanet.net](http://www.buddhanet.net)  
vom Buddhist Information Network

[www.himalayanart.org](http://www.himalayanart.org)  
zu tibetischer/buddhistischer Kunst

[www.savetibet.org](http://www.savetibet.org)  
zu politischen Tibet-Kampagnen

[www.tibet.com](http://www.tibet.com)  
von der tibetischen Exilregierung

[www.tibet.de](http://www.tibet.de)  
vom Tibetischen Zentrum

[www.tibetinfo.net](http://www.tibetinfo.net)  
vom Tibet Information Network